

## Die Trendwende ist da: deutliche Abkühlung beim Kreditneugeschäft

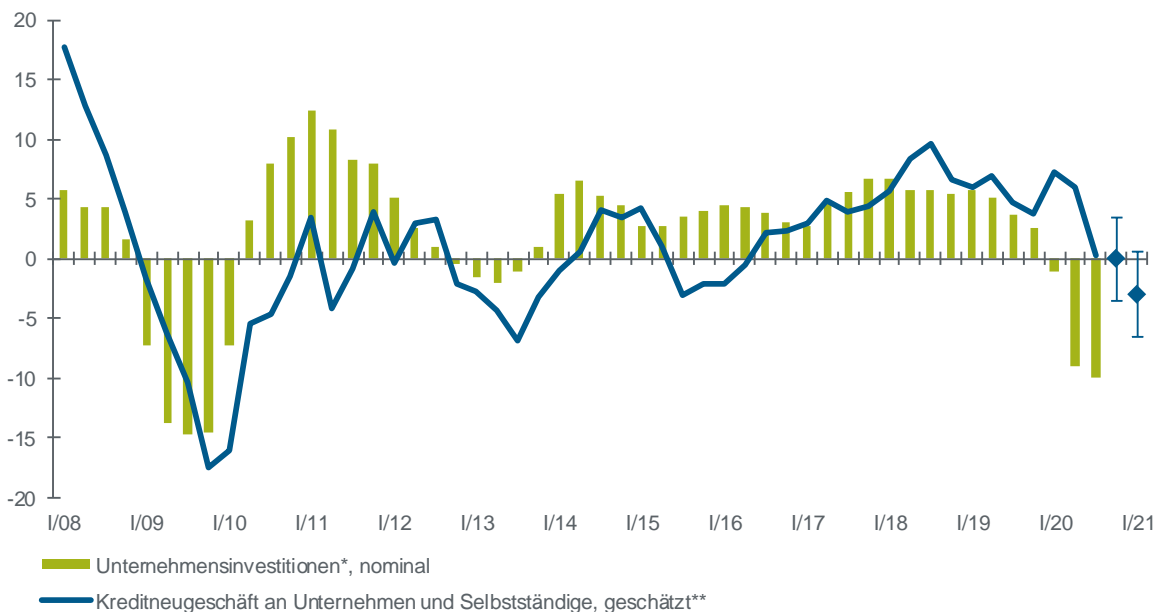
15. Dezember 2020

Autorin: Stephanie Schoenwald, Telefon 069 7431-6446, stephanie.schoenwald@kfw.de  
Pressekontakt: Christine Volk, 069 7431-3867, christine.volk@kfw.de

- Wie erwartet ist das Kreditneugeschäft mit Unternehmen und Selbstständigen im dritten Quartal abgeflaut. Das Wachstum lag mit 0,3 % im Vergleich zum Vorjahr nur noch knapp im positiven Bereich. Die Abschwächung fiel damit nach dem pandemiegetriebenen Schub im ersten Halbjahr stärker aus als prognostiziert.
- Die Ursachen liegen überwiegend auf der Nachfrageseite. Der Aufbau von Liquiditätspolstern und die wirtschaftliche Erholung über den Sommer bei zugleich kraftloser Investitionstätigkeit haben den Bedarf an weiteren Finanzmitteln gedämpft. Zugleich blieben die Banken bei der Verschärfung ihrer Kreditvergabepolitik maßvoll.
- Der Abwärtstrend bei der Kreditdynamik wird sich fortsetzen und vertiefen. Die direkten Finanzhilfen für betroffene Branchen begrenzen die Liquiditätslücken in der zweiten Welle. Mit einem klaren Anziehen der Unternehmensinvestitionen rechnen wir erst ab Mitte 2021, wenn die pandemiebedingte Unsicherheit weit gehend verschwunden sein sollte.

### Grafik 1: Kreditneugeschäft deutscher Banken mit inländischen Unternehmen und Selbstständigen\*

Veränderung ggü. Vorjahr (gleitendes 2-Quartals-Mittel), in Prozent



\* nicht-staatliche Investitionen in Ausrüstungen, Wirtschaftsbauten und sonstige Anlagen

\*\* ohne gewerbliche Wohnungsbaukredite und ohne Kredite an Finanzierungsinstitutionen und Versicherungsgewerbe

### Kaum noch Wachstum bei neuen Unternehmenskrediten

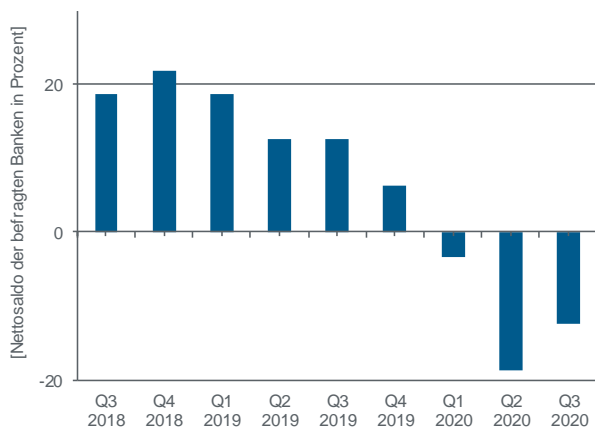
Die Dynamik des Kreditneugeschäfts mit Unternehmen in Deutschland war im ersten Halbjahr sehr kräftig, vor allem bedingt durch einen sehr hohen Liquiditätsbedarf der Unternehmen aufgrund der pandemiebedingten Ertragseinbußen. Mit der weit gehenden Lockerung der Maßnahmen ging eine zügige Erholung über den Sommer einher. So erreichte die

Wirtschaftsleistung im dritten Quartal wieder 96 % des Vorrisenniveaus. In diesem Umfeld reduzierten sich die Zuwächse des von KfW Research berechneten Kreditneugeschäfts mit heimischen Unternehmen und Selbstständigen deutlich. Im Vergleich zum Vorjahr legten die Neuausreichungen der Banken mit 0,3 % kaum noch zu. Im davorliegenden Vierteljahr hatte das Kreditplus noch 6 % betragen.

### Hohe Investitionszurückhaltung bei verbesserter Liquiditätslage bremst Kreditnachfrage

Die Gründe für die Abschwächung der Kreditvergabe sind vor allem auf Nachfragefaktoren zurückzuführen. Die Unternehmen befinden sich aufgrund der Corona-Krise weiterhin in einer schwierigen Situation. Hinzu kommt die ausgesprochen hohe Unsicherheit über die künftigen Rahmenbedingungen für die Wirtschaft. Deshalb revidieren viele Unternehmen ihre Investitionsvorhaben. Wie eine Sondererhebung im Rahmen des KfW-Mittelstandspanels zeigt, realisierten bis zum September nur 47 % der Mittelständler ihre Investitionspläne vom Jahresbeginn.<sup>1</sup> Das spiegelt sich im Einbruch der gesamtwirtschaftlichen Unternehmensinvestitionen wider, die in nominaler Rechnung – über das zweite und dritte Quartal gemittelt – mehr als 10 % unter dem Vorjahresniveau lagen. Dementsprechend gedämpft fällt die Kreditnachfrage zu Investitionszwecken aus (s. Grafik 2).

**Grafik 2: Kreditnachfrage – Einfluss der Investitionen**



Quelle: Bank Lending Survey, Bundesbank

Zugleich dürfte die Spitze der akuten Finanznöte durch die Pandemie hinter uns liegen. So ist von April bis September der Anteil der Mittelständler, die von reduzierter Liquidität betroffen sind, von 44 auf 31 % gesunken.<sup>2</sup> Entlastung hat neben der staatlichen Unterstützung sicherlich die zügige wirt-

schaftliche Erholung im Sommer gebracht. Darüber hinaus hatten die Unternehmen inzwischen Gelegenheit, sich an die Rahmenbedingungen der Pandemie durch Kostensenkungen, reduzierte Absatzerwartungen und Innovationen anzupassen. Auch bei der starken Kreditaufnahme im ersten Halbjahr wird die Mehrheit der Unternehmen vorausschauend agiert und Liquiditätspolster aufgebaut haben, die über einen längeren Zeitraum tragen. Dazu passt auch, dass wir bei den Kreditanträgen für die KfW-Corona-Hilfsprogramme im Zeitverlauf schwächere Zuwächse beobachten.

### Kreditvergabebereitschaft bisher wenig beeinträchtigt

Auch eine höhere Vorsicht der Banken mag beim Rückgang der Neugeschäftsdynamik eine Rolle gespielt haben, allerdings eine untergeordnete. Unverändert halten sich die Verschärfungen der Kreditvergabepolitik der Banken in Grenzen. So ist die KfW-ifo Kredithürde<sup>3</sup> im dritten Quartal für den Mittelstand nur leicht um 1,3 PP auf 21,7 % angestiegen und bleibt damit weit unterhalb der Niveaus während der Finanzkrise. Das passt zu den Angaben der Finanzinstitute im BLS: Nur eine sehr kleine Mehrheit der Banken von 6,25 % gab an, die Kreditstandards weiter angehoben zu haben.

### Ausblick: Abwärtstrend beim Neugeschäft setzt sich fort

Wir gehen davon aus, dass sich die Abkühlung am Unternehmenskreditmarkt weit ins nächste Jahr fortsetzt. Für das erste Quartal prognostizieren wir einen Rückgang (-3 %), nach Stagnation im vierten Quartal. Zwar dürfte die zweite Infektionswelle die Liquiditätslage punktuell verschärfen. Aufgrund der großzügigen Finanzhilfen für die unmittelbar betroffenen Branchen dürfte dies aber begrenzt bleiben. Daneben ist mit einer materiellen Belebung der Investitionstätigkeit erst zu rechnen, wenn die pandemiebedingte Unsicherheit weit gehend verschwunden ist. Trotz guter Nachrichten von den Impfstoffen wird dies noch eine Zeitlang dauern. Umso wichtiger ist es, den Finanzierungszugang für Unternehmen weiter offen zu halten, die jetzt investieren wollen, um für künftige Herausforderungen und Chancen gerüstet zu sein.

### Zur Konstruktion des KfW-Kreditmarktausblicks

Zur Ermittlung des Kreditneugeschäfts wird der quartalsweisen Änderung des Kreditbestands (Angaben der Deutschen Bundesbank zu Krediten der deutschen Banken an inländische Unternehmen und Selbstständige, ohne Wohnungsbaukredite und ohne die Kredite an Finanzierungsinstitutionen und Versicherungsgewerbe) ein simuliertes planmäßiges Tilgungsverhalten (pro Quartal) hinzugerechnet. Die Veröffentlichung erfolgt als Veränderungsrate des auf diese Weise berechneten Neugeschäfts gegenüber dem Vorjahresquartal, wobei die Veränderungsrate im gleitenden Zwei-Quartals-Durchschnitt dargestellt wird.

Die Prognose des Kreditneugeschäfts erfolgt anhand eines VAR-Modells, in das als wichtigste erklärende Variablen das BIP, der Zwölf-Monats-Satz am Geldmarkt und die Unternehmensinvestitionen eingehen. Die Unternehmensinvestitionen umfassen alle nicht-öffentlichen Investitionen in Ausrüstungen, Wirtschaftsbauten und sonstige Anlagen. Sie werden von der KfW vierteljährlich anhand der VGR-Daten des Statistischen Bundesamtes berechnet und unter Verwendung finanzieller und realwirtschaftlicher Frühindikatoren mithilfe eines vektorautoregressiven Modells in die Zukunft projiziert.

<sup>1</sup> Schwartz, M. et al. (2020), Finanzielle Resilienz oder digitale und grüne Investitionsrallye im Mittelstand? – Ein Zielkonflikt, der keiner sein darf, Fokus Volkswirtschaft Nr. 306, KfW Research.

<sup>2</sup> Gerstenberger, J. und M. Schwartz (2020), KfW-Mittelstandspanel 2020: Corona-Pandemie trübt Erwartungen für 2020 – Mittelstand vor der Krise auf solidem Fundament, KfW Research.

<sup>3</sup> Schoenwald, S. (2020), Für mittelständische Unternehmen wachsen die Barrieren beim Kreditzugang, KfW-ifo-Kredithürde: Oktober 2020, KfW Research.